

Bergmannstag 2016 in Ronneburg

Ronneburg. Die Kleinstadt Ronneburg (Landkreis Greiz) ist vom 24. bis 26. Juni 2016 Gastgeberin für den Thüringer Bergmannstag. Hier wurde 1991 der Uranerzbergbau eingestellt.

Gestern traf sich der Veranstalter – der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine – mit der Bürgermeisterin, den Geschäftsführern der Wismut GmbH, die parallel zum Traditionstreffen ihr 25-jähriges Bestehen begeht, und mit einheimischen Bergmannsvereinen und dem Bergamt.

Für das Fest hat die Kleinstadt ihre Neue Landschaft, entstanden auf einer Abbaufläche der Wismut, bereits zur Verfügung gestellt. Am 26. Juni 2016 soll eine Bergparade mit 1500 Teilnehmern stattfinden. Einladungen werden demnächst versandt. eig

Thüringer Bergmannstag 2016 in Ronneburg

Die Bergparade im nächsten Jahr wird größer als die zur Buga 2007. Mit 1500 Bergleuten rechnen die Veranstalter, die sich gestern mit Partnern in Ronneburg trafen.

Von Sylvia Eigenrauch

Ronneburg. Vom 24. bis 26. Juni 2016 veranstaltet der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine den 4. Thüringer Bergmannstag in Ronneburg.

Diese Traditionstreffen finden alle vier bis fünf Jahre statt, sagte gestern Ralph Haase, der Vorsitzende des 27 Vereine umfassenden Landesverbandes. Das Besondere an Ronneburg sei, dass das Treffen anlässlich 25 Jahre Wismut GmbH begangen wird und zeitgleich mit dem Tag der Umwelt des Unternehmens stattfindet. Die Finanzierung übernimmt der Thüringer Landesverband, der dazu bundesweit Sponsoren aus der Bergbaubranche anspricht.

In den nächsten Wochen, so Haase, sollen 140 Bergmannsvereine bundesweit nach Ronneburg eingeladen werden. So rechnet man am Sonntag des Festwochenendes mit einer noch größeren Bergparade als zur Buga. Waren damals 1000 Teilnehmer auf den Beinen, könnten es im nächsten Jahr 1500 sein.

Für den Haupttag am Sonntag kündigt Bürgermeisterin Krimhild Leutloff (CDU) einen Empfang im Rittersaal an und

abends einen bergmännischen Zapfenstreich. Der Stadtrat von Ronneburg habe bereits per Beschluss das städtische Gelände in der Neuen Landschaft kostenlos zur Verfügung gestellt.

„Das Fest ist eine gute Sache, dass unsere Bergbaustadt mit ihren Annehmlichkeiten im Gespräch bleibt“, sagte die Bürgermeisterin gestern. Die Entwicklung der Stadt sei in den vergangenen 25 Jahren eng mit der Sanierungsarbeit der Wismut GmbH verbunden, erklärte sie.